

Vorwort.

Zur ersten Auflage.

Die fortschreitende Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen zwingt den Kaufmann, sich neben den für seine Branche erforderlichen Fachkenntnissen möglichst umfassende Sprachkenntnisse anzueignen, wenn er den Anforderungen seines Berufs, der keine Landesgrenzen kennt, gerecht werden will.

Ist schon an und für sich die Aufgabe nicht leicht, einen Handelsbrief in fremder Sprache abzufassen, so wird sie für den Anfänger vor allem dadurch noch schwieriger, daß ihm das volle Verständnis für die Tragweite des Briefinhalts fehlt, weil ihm die hierzu erforderliche geschäftliche Erfahrung abgeht. Naturgemäß lenkt er deshalb sein Hauptaugenmerk auf die sprachliche Leistung; der sachliche Inhalt erscheint ihm minder wichtig. In der Praxis aber fallen sprachliche oder stilistische Fehler weniger ins Gewicht und der Schaden, den sie verursachen können, ist geringer, als die Unannehmlichkeiten und Verluste, die dem Kaufmann durch sachliche Irrtümer erwachsen.

An einzelnen aus dem Zusammenhange gerissenen Briefen ist nicht ohne weiteres ersichtlich, ob die darin behandelten Geschäfte sachgemäß erledigt worden sind oder nicht. Denn die Beurteilung eines Geschäftsvorfalles, ohne Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse, ist dem Kaufmann ebenso unmöglich, wie dem Richter die Beurteilung eines Rechtsstreits, dessen Akten er nicht kennt.

Durch den Zusammenhang der Briefe wird in erster Linie das Verhältnis beleuchtet, in dem die Korrespondenten zu einander stehen. Höflich muß der Handelsbrief stets sein, aber der Ton, in dem er abgefaßt ist, wird dennoch recht verschieden klingen, je nachdem der Absender um einen Dienst bittet oder eine Beschwerde vorbringt, Ablehnung oder Zustimmung bekundet usw.

Ferner wird durch den Zusammenhang der Briefe das für das Verständnis und für die Erledigung des Geschäfts Wesentliche unwillkürlich hervorgehoben, die Gefährlichkeit nachlässiger oder irrtümlicher Angaben unmittelbar vor Augen geführt, Sinn und Verständnis für die Haupterfordernisse eines guten Handelsbriefes — Klarheit und Kürze — gefördert.

Der pädagogischen Ausgestaltung der vorliegenden kleinen Sammlung hat der Verfasser besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Möge das Büchlein dazu beitragen, denen, die es benutzen, ihre Aufgabe zu erleichtern, sie ihrem Ziele schneller zuzuführen!

Leipzig, Ostern 1904.

Lh. de Beaux.

Zur zweiten und dritten Auflage.

Die überaus freundliche Aufnahme, die der ersten Auflage der vorliegenden kleinen Arbeit zuteil geworden ist, machte es mir zur angenehmen Pflicht, bei der Neuauflage den Wünschen und Ratschlägen gerecht zu werden, die mir von meinen Herren Kollegen zugegangen sind und für die ich hiermit verbindlichst danke.

Insbesondre sind verschiedene Übersetzungsaufgaben der ersten Auflage durch Unterlagen ersetzt worden, die größere Selbständigkeit bei der Anfertigung von Briextexten und deren Übertragung in die Fremdsprache gewähren. Ferner sind die in der Einleitung und in den Aufgaben zerstreuten Vokabeln zu Wörterverzeichnissen vereinigt, auch einige Aufgaben hinzugefügt worden. Für die Umarbeitung sind an Stelle der deutschen Ortsnamen französische Ortsnamen beigelegt.

Leipzig, Ostern 1906 und 1907.

Lh. de Beaur.

Zur fünften Auflage.

Die fünfte Auflage ist einer eingehenden Durchsicht und teilweisen Neubearbeitung unterworfen worden.

Es wurden neu aufgenommen die Abschnitte über Kreditwürdigkeit, Zahlungsfähigkeit, Mängelrügen und Ablehnung der Warenannahme; wesentlich abgeändert die Abhandlungen über Zahlung und Zahlungsmittel, dem Inhalt entsprechend planmäßig und gruppenweise geordnet das den „Erläuterungen“ beigegebene Wörterverzeichnis.

Diese Gruppen können als Unterlage für den Unterricht und zugleich als Lernstoff Verwendung finden. Jede einzelne Gruppe ist alphabetisch geordnet, um das Nachschlagen zu erleichtern.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend erscheint gleichzeitig mit dieser fortan als „Ausgabe A“ bezeichneten Neuauflage in deutscher Sprache eine französische Bearbeitung als „Ausgabe B“. Diese stimmt mit der Ausgabe A. Seite für Seite und Abschnitt für Abschnitt überein. Sie ist besonders für solche Schüler bestimmt, deren sprachliche Vorbildung genügt, um dem Unterricht in der Fremdsprache zu folgen.

Allen Herren Kollegen, die mich durch Anregungen und Vorschläge bei meiner Arbeit unterstützt haben, oder mir bei Durchsicht der Druckbogen mit Rat und Tat behilflich gewesen sind, sei auch an dieser Stelle verbindlich gedankt.

Leipzig, den 23. Januar 1913.

Lh. de Beaur.